

**Protokoll über die öffentliche Sitzung des Rundfunkrats  
am 21. September 2023**

Ort: Radio Bremen  
Beginn: 18:10 Uhr  
Ende: 19:55 Uhr

**Teilnehmende:**

Vorsitz:  
Dr. Klaus Sondergeld

Rundfunkrat:  
Klaus Becké  
Ellen-Anna Best  
Annika Brinkmann  
Martina Burandt (bis 19:20 Uhr)  
Pierre Demirel  
Derya Sultan Dogan (bis 19:10 Uhr)  
Andreas Egbers-Nankemann  
Dr. Ernesto Harder  
Walter Henschen (bis 19:45 Uhr)  
Michael Horn  
Thomas Joppig  
Selda Kaiser  
Farina Kemp-Bedoui  
Dr. Hermann Kuhn  
Christian Linker  
Christiane Niebuhr-Redder  
Kristin Niemann  
Anette Paul  
Uwe Parpart  
Nathalie Sander  
Dirk Schmidtman  
Jens Steinmann  
Thomas von Zabern (bis 18:20 Uhr)

Verwaltungsratsvorsitzender:  
Prof. Dr. Günther Dey

Radio Bremen:  
Dr. Yvette Gerner  
Brigitta Nickelsen  
Jan Schrader  
Jan Weyrauch  
Sven Carlson  
Christina Del Din  
Martin Niemeyer  
Dr. Enzo Vial

Vom Personalrat entsandt:  
Holger Baars  
Jens Otto  
Heike Zeigler

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte / Publikumsbeauftragte:  
Eva Linke

Gäste:  
Yvonne Olberding (TOP 5.a)  
Jens Nikolai Hansen (TOP 8)

Senatskanzlei:  
Alina Kohnert  
Dr. Timo Utermark

Gremienbüro:  
Nina Gabriel (Protokoll)  
Dr. Katja Moede-Nolting

## **Entschuldigt:**

### Rundfunkrat

Ridvan Dindar, in Vertretung anwesend Farina Kemp-Bedoui  
Arne Frankenstein, in Vertretung anwesend Anette Paul  
Gerhild Hustädt, in Vertretung anwesend Thomas Joppig  
Ariane Redder, in Vertretung anwesend Marcel Schröder

Hendrikje Brüning und ihr Stellvertreter Radek Krolczyk  
Ute Golasowski und ihr Stellvertreter Gerrit Cegielka  
Cornelia Hopp und ihr Stellvertreter Simon Zeimke  
Joris Immenhauser (keine Stellvertretung)  
Elena Reichwald und ihr Stellvertreter Swen Awiszus  
Antonia Rumpf und ihr Stellvertreter Dr. Carsten Schlepper

### Radio Bremen:

Serafia Johansson (Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte)

---

## **Tagesordnung**

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Rundfunkratssitzung am 22. Juni 2023
3. Bericht des Vorsitzenden  
Vorlage 24/2023
4. Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrates
5. Bericht der Intendantin  
Vorlage 25/2023
  - a. ARD-Steuerungsgruppe  
Präsentation  
Gast: Yvonne Olberding, Leiterin zentrale Programmaufgaben
6. Berichte aus den Ausschüssen
  - a. Finanz- und Organisationsausschuss
  - b. Ausschuss für Zukunftsfragen und Telemedien
  - c. Programmausschuss
  - d. nichtständiger Ausschuss „Qualitätsrichtlinien“
7. Berichte vom ARTE-Programmbeirat und ARD-Programmbeirat
8. Jahresabschluss Radio Bremen 2022  
Vorlage 26/2023  
Gast: Jens Nicolai Hansen, Ebner Stolz
9. Information zur „Dienstanweisung Compliance“  
Vorlage 27/2023
10. Publikumsakzeptanz von Radio Bremen-Angeboten  
Vorlage 28/2023
11. Bericht über Programmbeschwerden und wesentliche Eingaben  
Vorlage 29/2023
12. Verschiedenes

**Herr Dr Sondergeld** eröffnet die öffentliche Rundfunkratssitzung um 18:10 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Insbesondere begrüßt er die Gäste der heutigen Sitzung: Im Rahmen des Berichts der Intendantin werde Yvonne Olberding auf Wunsch des Gremiums aus der Arbeit der ARD-Steuerungsgruppe berichten. Zum Tagesordnungspunkt 8 sei Herr Hansen von Ebner stolz zu Gast und werde die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 von Radio Bremen präsentieren.

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Auf Bitte von Herrn von Zabern wird der Tagesordnungspunkt „Bericht vom ARTE-Programmbeirat“ direkt nach der Genehmigung des Protokolls beraten.

**Die Tagesordnung wird in der geänderten Form genehmigt.**

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Rundfunkratssitzung am 22. Juni 2023**

**Das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.**

**TOP 7: Bericht vom ARTE-Programmbeirat**

**Herr von Zabern** berichtet von der Sitzung des ARTE-Programmbeirats am 6. Juli 2023 beim WDR in Köln. Es habe dort ein Wiedersehen mit der ehemaligen Radio Bremen-Chefredakteurin Andrea Schafarczyk gegeben, die nun als crossmediale Programmdirektorin des WDR für die Bereiche Nordrhein-Westfalen, Wissen und Kultur tätig sei. Als stellvertretende Intendantin habe sie Tom Buhrow bei der Begrüßung des ARTE-Programmbeirats vertreten. In ihrem Einführungsvortrag habe sie folgende Frage aufgeworfen: „Wie erreichen die Öffentlich-Rechtlichen am besten die gesamte Bevölkerung, insbesondere mit ihrem Kulturangebot?“ Anhand von zwei Beispielen habe Andrea Schafarczyk präsentiert, wie auf TikTok Kulturinhalte erfolgreich verbreitet werden können und man so 650.000 junge Menschen erreicht habe. In diesem Zusammenhang sei auch erörtert worden, wie ARTE mit ARD KULTUR kooperieren könnte. Zu den im Rahmen der ARD-Reformprozesse diskutierten Kompetenzcentern führte Andrea Schafarczyk aus, dass bis Ende des Jahres Aufträge für die Kompetenzcenter zu den Bereichen Verbraucher, Klima, Gesundheit, Hörfunkwellen, Reisen, Kulinarik, Hörspiel und KI ausgearbeitet werden sollen.

Im Rahmen des Geschäftsberichts sei der Programmbeirat über einen Personalwechsel bei ARTE G.E.I.E. informiert worden. Die Programmdirektorin Emelie de Jong sei zur Radio France Culture gewechselt. Neue Programmdirektorin sei Ingrid Libercier – bisher Hauptabteilungsleiterin von Produktion und Programmeinkauf bei ARTE France. Ein weiteres Thema sei die KEF-Anmeldung von ARTE gewesen. Der beantragte Finanzbedarf für die Periode 2025 bis 2028 betrage 866,9 Mio. € – 83 Mio. € mehr als im vorherigen Zeitraum. Herr von Zabern erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Frankreich von einer Bei-

tragszahlung auf eine Finanzierung aus Steuergeldern (durch eine Medienholding) umgestellt werde. Damit die Staatsferne von ARTE insgesamt gewährleistet bleibe, behalte ARTE France einen Sonderstatus und werde nicht Teil dieser Medienholding. Ferner sei berichtet worden, dass im Vorfeld des letztendlich abgesagten Staatsbesuchs von Emanuel Macron in Deutschland angedeutet worden sei, dass sich der französische Präsident für eine Stärkung von ARTE zu einer europäischen Plattform aussprechen werde; der Präsident von ARTE, Bruno Patino, sei als Teil der französischen Delegation vorgesehen gewesen. Die Mitglieder des Programmbeirats hätten bedauert, dass von deutscher Seite kein gleichwertiger Gesprächspartner eingeplant gewesen sei und es in Deutschland auf politischer Ebene keine Unterstützung für die Weiterentwicklung von ARTE gebe. In diesem Zusammenhang stelle sich zudem die Frage, ob die Europäisierung von ARTE ohne Beitragserhöhung möglich sei. ARTE erhalte für sein mehrsprachiges Angebot von der EU Mittel zur technischen und personellen Infrastruktur für die Untertitelung; zur Gewährleistung der Staatsferne handle es sich dabei nicht um Programmmittel. Diese Mittel müsse ARTE jährlich neu beantragen. Für eine wünschenswerte Verstetigung wäre (auch von deutscher Seite) eine stärkere politische Unterstützung vonnöten.

Seit einiger Zeit nehme die Vorsitzende des ARTE-Programmbeirats auch an den Sitzungen des GVK-Telemedienausschusses teil. Dort sei zuletzt diskutiert worden, wie die non-linearen Ausspielwege der ARD effizienter durch Vernetzung zusammengefügt werden könnten. Der GVK-Telemedienausschuss wünsche sich in diesem Zusammenhang einen intensiveren Austausch mit ARTE. Die Mitglieder des ARTE-Programmbeirats hätten für die zukünftige Teilnahme am GVK-Telemedienausschuss ein weiteres Mitglied gewählt.

Im Rahmen der Programmebeobachtung habe der ARTE-Programmbeirat über folgende Beiträge diskutiert:

- „Die Berliner Quadriga – Eine deutsch-französische Affäre“, eine vom ZDF zugeliessene Dokumentation der renommierten Kunsthistorikerin Bénédicte Savoy, welche die wechselvolle Geschichte des Viergespanns auf dem Brandenburger Tor behandle. Der Programmbeirat habe die Dokumentation als gelungenen Beitrag gelobt.
- „Hass gegen Queer“, eine Dokumentation des WDR, welche die Zunahme von Gewalt gegen queere Personen in Westeuropa thematisiere. Der Film sei kein „Erklärungsfilm“ mit Fakten, sondern stelle Geschichten von Betroffenen in den Mittelpunkt und mache betroffen. Der Beitrag sei von den Mitgliedern des ARTE-Programmbeirates ausführlich gelobt worden, insbesondere die Thematisierung des Themas Coming-out im Gewaltkontext.
- Intensiv ausgetauscht habe sich der Programmbeirat über die ZDF-Dokumentation „Planet Finance – Die Gier nach Rohstoffen – Wie Corona die Ölmärkte crashte“. Die Dokumentation erzähle die Mechanismen der Rohstoffbörse, in der Rohstoffe eigentlich eine Nebenrolle spielen. Der Programmbeirat urteilte, der Beitrag mache betroffen, da er die brutalen Marktmechanismen zeige, die Endverbraucher:innen immer zu Verlierer:innen mache.
- Die Serie „Chaos City Wrestling“ für die ARD Mediathek (drei Folgen à 20 Minuten) zeige zwei junge Frauen, die in einer Wrestling-Schule in Berlin

trainieren, um sich auf ihren ersten Auftritt vorzubereiten. Die Dokumentation sei vom ARTE-Programmbeirat zur Kenntnis genommen worden.

### **Der Rundfunkrat nimmt den Bericht vom ARTE-Programmbeirat zur Kenntnis.**

#### **TOP 3: Bericht des Vorsitzenden** Vorlage 24/2023

**Herr Dr. Sondergeld** verweist auf seinen schriftlichen Bericht über die Neuaufstellung des Gremienbüros. Er nutzt die Gelegenheit, um den drei Mitarbeiterinnen sowie dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats zu danken; es sei eine beglückende Erfahrung, wie reibungslos diese Neuaufstellung funktioniert habe. Zusätzlich solle das Gremienbüro in den Strukturen nachlesbar verankert werden. Aus diesem Grund müssten die Satzung von Radio Bremen sowie die Geschäftsordnungen des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats angepasst werden.

Der Vorsitzende ergänzt seine schriftliche Vorlage um weitere Punkte:

Zusammen mit Herrn Prof Dr. Dey und Dr. Hermann Kuhn (als Vorsitzender des ARD-Programmbeirats) habe er am 12./13. September an der GVK-/ARD-Sitzung in Frankfurt teilgenommen. Die GVK habe im Rahmen dieser Sitzung den hervorragenden Leiter der GVK-Geschäftsstelle für weitere fünf Jahre wiedergewählt. Ferner habe man sich über das Gesamtkonzept der Polit-Talks (im Ersten sowie in den Dritten Programmen) und über eine gesamtstrategische Programmdebatte mit der Programmdirektorin der ARD ausgetauscht; eine programmstrategische Debatte zum Sport habe sich ebenfalls angeschlossen. In diesem Zusammenhang sei bekannt gegeben worden, dass beim WDR ein sogenanntes Sport-Hub gegründet werden solle, um die Produktionskosten in der Sportberichterstattung weiter zu senken. Außerdem habe sich die GVK mit der Erarbeitung einer Compliance-Rahmenrichtlinie für die Aufsicht befasst, habe einen Werkstattbericht über Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit erhalten sowie über die andauernde Ausarbeitung der Qualitätsrichtlinie der Rundfunkräte und den Public Corporate Governance Kodex der ARD beraten. Der GVK sei zudem der Sachstand des Transformationsprojektes „Digitale Erneuerung“ präsentiert worden.

Der Rundfunkratsvorsitzende gratuliert allen Mitarbeitenden sowie der zuständigen Leitung von Bremen NEXT zum Erhalt des Deutschen Radiopreises 2023.

Auch mit Blick auf den Tag der offenen Tür bei Radio Bremen spricht Herr Dr. Sondergeld seinen Glückwunsch an die Organisator:innen aus. Die Gremienvorsitzenden seien ebenfalls mit einem Stand vertreten gewesen und hätten sich vor einem Banner „Wir sind die Aufsicht“ dem Publikum stellen wollen; einige Rundfunkratsmitglieder hätten sich ebenfalls beteiligt. Obwohl sich 5.300 Menschen die Räumlichkeiten von Radio Bremen und der Bimedia Produktion GmbH angesehen hätten, sei am Stand der Gremien aber wenig

Kritik geäußert worden. Insgesamt erinnere er sich an eine tolle Stimmung sowie Zufriedenheit bei den Besucher:innen.

Er erinnert an den Selbstverständnis-Workshop im November letzten Jahres. Darin sei der Wunsch nach informellen Treffen im Vorfeld den Rundfunkratssitzungen geäußert worden. Vor der letzten Sitzung hätten sich drei Mitglieder getroffen; für das Treffen vor der heutigen Sitzung habe man keine Anmeldungen erhalten. Insofern habe die Realität dem Wunsch aus dem Workshop nicht entsprechen können und er werde diese Einladung zukünftig wieder unterlassen.

Abschließend weist er auf einen Artikel über die Fernsehnutzung in Deutschland und die Marktanteile der öffentlich-rechtlichen Programme im Jahr 2022 im Tagesspiegel<sup>1</sup> hin. Bei den Marktanteilen öffentlich-rechtlicher Programme im Jahr 2022 liege Bremen mit 54,9 % an der Spitze. Auch die oftmals diskutierte Fernsehnutzung von ARD- und ZDF-Programmen in den Bundesländern Thüringen (50,8 % Marktanteil), Brandenburg (51,8 %) und Sachsen (53,5 %) liege über dem Bundesdurchschnitt von 50,3 %.

Fragen an den Rundfunkratsvorsitzenden:

#### Neuaufstellung des Gremienbüros

**Herr Parpart** kritisiert die Vorgehensweise. Er hätte es begrüßt, wenn der Vorsitzende die Ergebnisse der Einigung über das Selbstverständnis des Gremienbüros im Rundfunkrat präsentiert hätte, bevor der Prozess abgeschlossen sei. So hätte man dem Gremium die Chance geboten, darüber zu diskutieren.

Daneben habe er Fragen zu einzelnen Formulierungen und bitte beispielsweise um Präzisierung der folgenden Aussage auf Seite 4: „Viele Themen bedürfen einer engen Absprache mit der Intendanz und müssen standardmäßig regelhaft vom Direktorium eingeholt und in Gremien aufgearbeitet werden.“ Zudem bittet er um Nennung des Gesamtetats für das Gremienbüro.

**Herr Dr. Sondergeld** erklärt, die Vorlage 24/2023 diene genau dazu, den Rundfunkrat über den Fortgang des Neuaufstellungsprozesses zu informieren und einzubeziehen. Zu Beginn hätten die Mitarbeiterinnen – unter Beteiligung der beiden Gremienvorsitzenden – ihre neuen Arbeitsabläufe im Gremienbüro festlegen müssen. Diese Arbeitsabläufe seien nach drei Monaten noch einmal in den Blick genommen worden. Insofern begreife man die Ausführungen als Vorleistung der Vorsitzenden, um dem Rundfunkrat vorzustellen, was grundsätzlich bereits geregelt sei. Gerne könnten dazu heute Fragen gestellt bzw. Stellung genommen oder Verbesserungsbedarf geäußert werden. Zu der konkreten Nachfrage erklärt Herr Dr. Sondergeld, dass viele Themen, die regelmäßig auf der Tagesordnung des Rundfunkrats stünden (z.B. der

---

<sup>1</sup> <https://www.tagesspiegel.de/kultur/fernsehnutzung-in-deutschland-kein-west-ost-gefalle-10455034.html>

Jahresabschluss von Radio Bremen), einer engen Absprache mit der Intendanz oder den Direktionen bedürften; die zugehörigen Unterlagen müssten aus dem Haus zugeliefert werden.

Den Etat für die Gremien könne er spontan nicht genau erinnern.<sup>2</sup> Die in der Vorlage angesprochene Unterzeichnungsregelung bis 5.000 € diene dazu, z.B. Reiseabrechnungen, Cateringkosten oder Raummieten vereinfachter abzurechnen zu können. Er macht zudem darauf aufmerksam, dass die Gremien zwei eigene Kostenstellen hätten, die im nächsten Wirtschaftsplan gesondert aufgeführt werden.

**Herr Dr. Kuhn** erläutert das Vorgehen im Finanz- und Organisationsausschuss. Er trete in den regelmäßigen Austausch mit Frau Gabriel oder jetzt Frau Dr. Moede-Nolting und bringe in Erfahrung, welche Themen für die kommende Sitzung regelhaft vorzusehen seien und welche Punkte die Intendanz vorschlage. In einem Telefonat mit Frau Dr. Gerner bespreche er dann diesen ersten Entwurf der Tagesordnung, berate über Ergänzungen oder weitere Themen. Im Anschluss lege er als Vorsitzender des Finanz- und Organisationsausschuss die Tagesordnung fest.

Die Tagesordnungen des Rundfunkrats lege nach § 13, Absatz 6, Satz 2 Radio Bremen-Gesetz das Präsidium fest, erklärt **Herr Dr. Sondergeld**.

**Herr Prof. Dr. Dey** erklärt den Begriff „regelhaft“. Beispielsweise müsse für die Beratung des Wirtschaftsplans, den der Verwaltungsrat vorbereitend für den Rundfunkrat prüfe, dieser dem Gremium rechtzeitig vorliegen. Das Gremienbüro überwache diese Vorgänge und bereite den Versand rechtzeitig vor.

Der Vorschlag der GVK-Geschäftsstelle, Gremienbüros mit fünf Mitarbeiter:innen auszustatten, sei für Radio Bremen als neuntgrößter Rundfunkanstalt nicht zu leisten. Insofern habe man sich in dem Neuaufstellungsprozess zu Beginn deutlich gemacht, was die beiden Kolleginnen bisher, in der Regel am Limit ihrer Arbeitsfähigkeit, geleistet hätten und wie man diese Aufgaben nun neu überdenke. In allen Überlegungen seien stets die Gremienmitglieder mitbedacht worden.

**Herr Parpart** bedankt sich für die Beantwortung seiner Fragen und bittet um Präzisierung der folgenden Passagen:

„Das Gremienbüro ist eine erste Anlaufstelle für alle Gremienmitglieder und hat eine Scharnierfunktion.“, „Wir schaffen durch Verlässlichkeit Laufruhe in den Kontrollgremien.“ und „Das Gremienbüro muss folglich mit einer vergleichsweise geringen Ausstattung an Personal und sonstigen Mitteln seine Leistung erbringen.“ Er macht vor allem auf die letzte Aussage aufmerksam und regt an, dass das Gremium darauf achte, dass diese Anforderungen erfüllt werden. Zudem wäre auch hier eine Diskussion über die Anforderungen im Vorfeld wünschenswert gewesen.

---

<sup>2</sup> Nachtrag: Der Wirtschaftsplan 2023 sieht einen Etat von 125.000 € für beide Gremien vor.

**Herr Dr. Sondergeld** erinnert an seine Präsentation des Vorschlags der GVK-Geschäftsstelle zur Ausstattung der Gremienbüros und seine anschließenden mündlichen Berichte zum Fortgang der Neuaufstellung des Gremienbüros bei Radio Bremen.<sup>3</sup>

Mit Blick auf das Selbstverständnis macht er darauf aufmerksam, dass dies von den Mitarbeiterinnen selbst entwickelt und formuliert worden sei. Beispielsweise sähen sich die Mitarbeiterinnen verantwortlich für den rechtzeitigen Transport von Informationen, sowohl in Richtung der Gremien als auch in Richtung der Intendanz bzw. des Direktoriums (Scharnierfunktion).

Auf Nachfrage von **Herrn Becké** stellt Herr **Dr. Sondergeld** fest, dass sich die auf Seite 2 erwähnten Schwerpunktthemen auf die Arbeitsaufteilung der Mitarbeiterinnen beziehen würden. Die Mitarbeiterinnen hätten sich inhaltliche Schwerpunktthemen zugeordnet sowie formale Zuständigkeiten verteilt.

#### Tag der offenen Tür

**Herr Horn** gibt zu bedenken, dass fehlende Nachfragen am Tag der offenen Tür eventuell darauf hinweisen würden, dass die Arbeit der Gremien in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt sei. Er regt an, das Wirken der Gremien besser zu kommunizieren.

Zum einen macht **Herr Dr. Sondergeld** darauf aufmerksam, dass man am Tag der offenen Tür habe deutlich machen wollen, dass die Aufsicht zu einem öffentlich-rechtlichen Sender dazugehöre. Zum anderen weist er auf die Ausführungen im Bericht über die Neuaufstellung des Gremienbüros hin. Darin sei auch aufgeführt, dass man die Öffentlichkeitsarbeit der Gremien neu aufstellen wolle.

**Der Rundfunkrat nimmt den Bericht des Rundfunkratsvorsitzenden sowie die Ausführungen zur Neuaufstellung des Gremienbüros zur Kenntnis.**

#### **TOP 4: Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats**

**Herr Prof. Dr. Dey** berichtet von der Sitzung des Verwaltungsrats am 1. September 2023. Der Verwaltungsrat habe sich zu den heute ebenfalls zu beratenden Tagesordnungspunkten „Jahresabschluss Radio Bremen 2022“, „Information zur ‚Dienstanweisung Compliance‘“ und „Publikumsakzeptanz der Radio Bremen-Angebote“ ausgetauscht; zum Tagesordnungspunkt „Jahresabschluss Radio Bremen 2022“ liege dem Rundfunkrat die Beschlussempfehlung des Verwaltungsrats vor. In Ergänzung habe der Verwaltungsrat noch den Jahresabschluss der Bremedia Produktion GmbH 2022 sowie den Konzernabschluss 2022 beraten. Ferner habe man den Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2023 bestellt und einen Bericht der internen Revision erhalten, welche seit inzwischen 13 Jahren vom NDR übernommen werde. Die Revision habe sich mit dem Umbau des Studios Bremerhaven und zwei weiteren

---

<sup>3</sup> Siehe beispielsweise die Protokolle über die Rundfunkratssitzungen am 22. September oder am 8. Dezember 2022.



Prozessen im Haus befasst. Im Ergebnis gebe es kleine Verbesserungshinweise, jedoch insgesamt „grünes Licht“. Ein weiterer Tagesordnungspunkt sei die Altersversorgung und im Detail die finanzmathematische Frage des Rechnungszinses gewesen. Der Verwaltungsrat habe einen Beschluss herbeigeführt, der Radio Bremen langfristig finanziell entlasten werde. Abschließend habe man das regelmäßig vorgelegte finanzielle Unternehmenscockpit betrachtet – eine Art Frühwarnsystem aus dem Controlling. Radio Bremen liege im Plan und werde den Wirtschaftsplan des Jahres einhalten.

### **Der Rundfunkrat nimmt den Bericht des Verwaltungsratsvorsitzenden zur Kenntnis.**

#### **TOP 5: Bericht der Intendantin** Vorlage 25/2023

**Frau Dr. Gerner** berichtet mit Blick auf den Tagesordnungspunkt „Information zur ‚Dienstanweisung Compliance‘“ über webbasierte Compliance-Schulungen, die im Moment alle Mitarbeitenden von Radio Bremen durchlaufen würden.

Zudem ergänzt die Intendantin ihren schriftlichen Bericht um folgende Punkte:

#### 2. ARD-Themen

##### ARD-Reform

Die Prüffelder im Radiobereich Schlager/Melodie, Pop-Wellen und junge Wellen sowie der Landesprogramme seien noch in Arbeit – insofern könne sie zu den in der letzten Rundfunkratssitzung diskutierten Pool-Lösungen im Hörfunk erst im Anschluss an die kommende ARD-Sitzung im November Neuigkeiten berichten. Die Federführungen für die journalistischen Kompetenzzentren seien jedoch verteilt: Der NDR übernehme das Kompetenzzentrum „Gesundheit“, SWR und WDR das Kompetenzzentrum „Verbraucher“ und HR, MDR sowie SWR gemeinsam das Kompetenzzentrum „Klima“. Außerdem habe man Klarheit zur Aufstellung des ARD-weiten Projektbüros für das digitale Entwicklungsprojekt geschaffen; das Projekt sei bei der KEF entsprechend angemeldet worden. Die zugehörigen Rahmenparameter würden weiter vorbereitet. Als ARD-Digital-Koordinator sei Tobias Rahn im Gespräch, welcher durch Kolleg:innen weiterer Landesrundfunkanstalten unterstützt werden solle. Radio Bremen habe die Federführung für das Modul „Partizipations- und Dialogservices“ übernommen und setze bei der Umsetzung auf smarte Ansätze sowie neue Möglichkeiten für Kooperationen mit dem ZDF. Alle Reformfelder, das digitale Entwicklungsprojekt sowie die dazugehörigen übergreifenden Fragen würden in der Finanzkommission, der Juristischen Kommission sowie in der Gesamt-, der Audio- und der Video-Programmkonferenz beraten. Die Ergebnisse dieser komplexen Themen würden anschließend in der Steuerungsgruppe gebündelt. Die Steuerungsgruppe treffe entsprechend Überlegungen zu den Kompetenzfeldern und der Bedeutung der Aufgaben – und dies im besten föderalen Sinne. Die Intendant:innen würden die Unterstützung der Steuerungsgruppe begrüßen und hätten beschlossen, diese auch für

2024 weiter zu beauftragen. Yvonne Olberding werde im Anschluss an ihren Bericht aus der Arbeit der Steuerungsgruppe berichten.

### 3. Radio Bremen

#### Tag der offenen Tür

Am Tag der offenen Tür vor sieben Jahren hätten ca. 3.000 Menschen das Funkhaus besucht – am 2. September seien mehr als 5.300 Besucher:innen bei Radio Bremen, der Bremedia Produktion GmbH und, im besten öffentlich-rechtlichen Sinne, dem ZDF zu Gast gewesen. Man sei an vielen Orten im und um das Funkhaus mit Menschen ins Gespräch gekommen. Das Feedback werde aktuell gebündelt und aufbereitet – gerne lasse man dies auch dem Rundfunkrat zukommen. Intern werde man beraten, wie die konkreten Vorschläge, einzelnen Verbesserungsideen und die geäußerte Kritik in die Arbeit von Radio Bremen einfließen sollten.

### 3. Radio Bremen

#### Preise

Wie vom Vorsitzenden bereits erwähnt, habe Bremen NEXT den Deutschen Radiopreis 2023 für die beste Sendung erhalten. Damit zeige das jüngste Programm von Radio Bremen einmal mehr, dass man nicht groß sein müsse, um innovatives Radio im öffentlich-rechtlichen Sinne zu machen.

Fragen zum Bericht der Intendantin sowie den mündlichen Ergänzungen:

### 2. ARD-Themen

#### ARD-Reform

Da Radio Bremen die Federführung für das Modul „Participations- und Dialogservices“ übernommen habe, regt **Herr Dr. Kuhn** an, den Rundfunkrat in geeigneter Weise frühzeitig einzubinden. Dies auch mit Blick auf den 3. Medienänderungsstaatsvertrag, welcher die Begleitung dieser Aufgabe inzwischen den Rundfunkräten zuspreche – Rundfunkräte seien in gewisser Weise das Scharnier zwischen Rundfunkanstalt und Öffentlichkeit. Die Einbindung könnte in Form einer Diskussion mit dem gesamten Rundfunkrat oder einzelnen interessierten Mitgliedern erfolgen.

**Frau Dr. Gerner** stimmt Herrn Dr. Kuhn zu. Im Rahmen des Moduls „Participations- und Dialogservices“ denke man über Dialogplattformen nach – zum Beispiel über eine mögliche Kommentarfunktion unter einzelnen Beiträgen in der ARD Mediathek oder der ARD Audiothek. Insofern sei es eher ein technologisches Projekt, als das, was im 3. Medienänderungsstaatsvertrag gemeint sei. Es gebe bislang noch kein inhaltliches Konzept; das technologische Projekt sei jedoch bei der KEF angemeldet. Man werde den Rundfunkrat in geeigneter Form informieren und einbeziehen.

### 3. Radio Bremen

#### Direktoriumsklausur

Auf die Bitte von **Herr Parpart**, das Gremium bezüglich der neuen Strategie von Radio Bremen detaillierter zu informieren, erklärt **Frau Dr. Gerner**, man

habe den Rundfunkrat heute frühzeitig informiert – teilweise vor den Mitarbeitenden. Sie verweist auf die nicht öffentliche Sitzung in der sie bereits Teile der Vision dargestellt habe und macht deutlich, dass man zwischen Vision und Strategie entscheide. Die Vision, den Rahmen der Überlegungen, habe man im Direktorium erarbeitet und diskutiert. Der Kern des Prozesses sei jedoch die gemeinsame Erarbeitung der Strategie von Radio Bremen für 2025-2028 mit den Mitarbeitenden; dieser Prozess habe jetzt begonnen.

**Frau Nickelsen** ergänzt, die Beteiligung an einer Strategieentwicklung sei ein Teil der Organisationsentwicklung und werde als Prozess vom Direktorium verantwortet und durch die Stabsstelle OE/PE (Organisationsentwicklung/Personalentwicklung) gesteuert.

Solche Prozesse würden verschiedene Schritte durchlaufen. In einem ersten Schritt sei, das habe die Intendantin bereits erklärt, die Vision festgelegt worden. Es gehöre dann zur Qualität so eines Prozesses, sich Zeit zu nehmen, Denkfelder zu öffnen, zu beraten und sich danach zu fokussieren. Sie gehe davon aus, dass das Direktorium die fertige Strategie im späten Frühjahr 2024 präsentieren könne. Bis dahin werde man selbstverständlich über die erfolgten Schritte informieren.

**Der Rundfunkrat nimmt den Bericht der Intendantin sowie die mündlichen Ergänzungen zur Kenntnis.**

**a. ARD-Steuerungsgruppe**

Präsentation

Gast: Yvonne Olberding, Leiterin zentrale Programmaufgaben

Präsentation „ARD-Steuerungsgruppe“

Fragen zur Arbeit der ARD-Steuerungsgruppe:

**Herr Dr. Sondergeld** bedankt sich bei Frau Olberding.

Die GVK werde regelmäßig durch den Vorsitzenden der ARD-Steuerungsgruppe in beeindruckender Weise informiert, wobei stets auch deutlich werde, wie sehr der öffentliche „Sofortismus“ mit organisatorischen Erfordernissen kontrastiere. Die Berichte würden die notwendige Sorgfalt der Arbeit und der internen Kommunikation verdeutlichen.

**TOP 6: Berichte aus den Ausschüssen**

**Herr Dr. Sondergeld** schlägt vor, dass das Gremienbüro im Protokoll die Kurzprotokolle zu den Ausschusssitzungen verlinke und regt an, lediglich den Bericht aus dem Finanz- und Organisationsausschuss aufzurufen.

**a. Finanz- und Organisationsausschuss**

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Finanz- und Organisationsausschusses am 5. September 2023<sup>4</sup>

**Herr Dr. Kuhn** weist auf die Aussage des Verwaltungsratsvorsitzenden zum Unternehmenscockpit hin und regt an, die Beratungsergebnisse des Finanz- und Organisationsausschusses direkt bei den Beratungen der Tagesordnungspunkte 8 und 9 einfließen lassen.

**b. Ausschuss für Zukunftsfragen und Telemedien**

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Ausschusses für Zukunftsfragen und Telemedien am 31. August 2023<sup>5</sup>

**c. Programmausschuss**

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses am 14. September 2023<sup>6</sup>

**d. nichtständiger Ausschuss „Qualitätsrichtlinien“<sup>7</sup>**

**Der Rundfunkrat nimmt die Berichte aus den Ausschüssen zur Kenntnis.**

**TOP 7: Bericht vom ARD-Programmbeirat**

**Herr Dr. Kuhn** informiert den Rundfunkrat, dass er über drei umfangreiche Punkte berichten wolle:

- Den Fortgang der Debatte um die politischen Talk-Sendungen,
- die zweite Runde einer Debatte mit den Programmdirektor:innen über die ARD Mediathek und die soeben angesprochene Kommentarfunktion und
- über die Beobachtungen des ARD-Programmbeirats zur neuen Webseite ARD KULTUR.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit schlägt er vor, für die Rundfunkratssitzung am 14. Dezember einen ausführlicheren Bericht vorzubereiten.

**Der Rundfunkrat nimmt den Bericht aus dem ARD-Programmbeirat zur Kenntnis.**

---

<sup>4</sup> <https://www.radiobremen.de/ueber-uns/gremien/finanz-organisationsausschuss-100.html>

<sup>5</sup> <https://www.radiobremen.de/ueber-uns/gremien/ausschuss-zukunftsfragen-telemedien-100.html>

<sup>6</sup> <https://www.radiobremen.de/ueber-uns/gremien/programmausschuss-100.html>  
(Das Kurzprotokoll über die Sitzung am 14.09.2023 liegt zum Zeitpunkt des Protokollversands noch nicht vor; es ist voraussichtlich ab Januar 2024 abrufbar.)

<sup>7</sup> <https://www.radiobremen.de/ueber-uns/gremien/ausschuss-qualitaetsrichtlinien-100.html>

**TOP 8: Jahresabschluss Radio Bremen 2022**

Vorlage 26/2023

Gast: Jens Nicolai Hansen, Ebner Stolz

Präsentation „Radio Bremen Anstalt öffentlichen Rechts – Jahres- und Konzernabschlussprüfung zum 31. Dezember 2022“

**Herr Dr. Sondergeld** bedankt sich bei Herrn Hansen. Dieser habe dem Rundfunkrat vermittelt, dass die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 von Radio Bremen akribisch durchgeführt worden sei.

Präsentation „Jahresabschluss 2022“

Fragen zum Jahresabschluss 2022 von Radio Bremen:

Auf Nachfrage von **Herrn Parpart** stellt **Frau Dr. Gerner** fest, der Rechnungshofbericht solle im Oktober bzw. November eingehen. Die Prüfung sei bereits abgeschlossen.

**Herr Dr. Sondergeld** weist auf das mit den Unterlagen versandte Schreiben des Verwaltungsratsvorsitzenden hin. Der Verwaltungsrat empfehle dem Rundfunkrat, wie vorgeschlagen zu beschließen.

**Herr Dr. Kuhn** macht abschließend darauf aufmerksam, dass der Finanz- und Organisationsausschuss den Jahresabschluss 2022 ausführlich beraten habe und sich der Beschlussempfehlung des Verwaltungsrates anschließe.

**Der Rundfunkrat genehmigt einstimmig den von der Intendantin vorgelegten Jahresabschluss 2022 gemäß § 9 Absatz 2 Ziffer 6 Radio Bremen-Gesetz.**

**Dem Rundfunkrat beschließt einstimmig gemäß § 9 Absatz 2 Ziffer 6 Radio Bremen-Gesetz, den Jahresüberschuss von 2.584.682,57 € dem Kapitalkonto zuzuführen, dessen Saldo danach 7.105.869,30 € beträgt.**

**Der Rundfunkrat erklärt einstimmig gemäß § 9 Absatz 2 Ziffer 7 und Ziffer 8 Radio Bremen-Gesetz die Entlastung des Verwaltungsrats und des Direktoriums für das Geschäftsjahr 2022.**

**TOP 9: Information zur „Dienstanweisung Compliance“**

Vorlage 27/2023

**Herr Dr. Harder** weist auf einen Widerspruch in den Ausführungen der Vorlage hin. Dort sei aufgeführt, dass die Compliance-Beauftragte fachlich weisungsfrei und unabhängig arbeite – sie sei jedoch der Intendantin unmittelbar zugeordnet, dieser gegenüber disziplinarisch weisungsgebunden und verpflichtet, direkt an sie zu berichten. Es sei in der Vorlage ausführlich dargestellt, dass die rechtliche Verantwortung bei der Intendantin liege. Er be-

zweifle, dass Compliance-Beauftragte, die Intendant:innen weisungsgebunden zugeordnet seien, einen Skandal wie beim rbb hätten verhindern können. Er fragt entsprechend, ob man die Stelle der/des Compliance-Beauftragten an die ARD koppeln könne.

**Herr Carlson** macht auf die Anstaltsautonomie aufmerksam. Eine Compliance-Stelle bei der ARD hätte keine Durchgriffsmöglichkeiten in den einzelnen Rundfunkanstalten. Die Weisungsgebundenheit beziehe sich auf die disziplinarischen Aufgaben – inhaltlich sei die Compliance-Beauftragte nicht weisungsgebunden. Dies sehe so auch der 4. Medienänderungsstaatsvertrag vor, der voraussichtlich zu Beginn des nächsten Jahres in Kraft trete.

In diesem Zusammenhang erinnert **Herr Dr. Sondergeld** an die Ausführungen zur Neuaufstellung des Gremienbüros. Darin sei dargestellt, dass die Gremienvorsitzenden die fachlichen Vorgesetzten der Mitarbeiterinnen im Gremienbüro seien; dienstrechtlicher Vorgesetzter sei der Leiter der Intendanz.

Auf die Nachfrage von **Herrn Parpart** zur Zusammensetzung des Compliance-Ausschusses erklärt **Herr Carlson**, die Arbeit in dem Ausschuss sei Aufgabe der Operative. Der Compliance-Ausschuss setze sich mit Verdachtsmomenten auseinander. Sobald sich diese erhärten würden, informiere man die Gremien. Diese Vorgehensweise sei auch mit der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers gegenüber den Mitarbeitenden begründet.

**Herr Dr. Sondergeld** verweist auf § 4 in der Dienstanweisung. Dort sei als vierter Unterpunkt vorgesehen, dass die Intendantin die Gremien bei festgestellten und nicht unerheblichen Regel- und Rechtsverstößen zu informieren habe. Diese Informationen würden in der Regel zuerst den Verwaltungsrat als zuständiges Gremium erreichen. Im zweiten Schritt, insbesondere, wenn der Rundfunkrat durch Vorfälle im Programm direkt betroffen sei, würden diese Regel- und Rechtsverstöße den Rundfunkrat erreichen.

**Der Rundfunkrat nimmt die Dienstanweisung Compliance in der am 1. August 2023 in Kraft getretenen Fassung zur Kenntnis.**

**TOP 10: Publikumsakzeptanz von Radio Bremen-Angeboten**  
Vorlage 28/2023

**Der Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Akzeptanzentwicklung der Programme von Radio Bremen zur Kenntnis.**

**TOP 11: Bericht über Programmbeschwerden und wesentliche Eingaben**

**Herr Linker** macht auf die Formulierung „vielfach gut vermeidbare Partizipialkonstruktionen wie Demonstrierende“ aufmerksam und weist darauf hin, dass er Partizipialkonstruktionen durchaus nicht negativ sehe. Durch solche Formulierungen könne man alle Menschen ansprechen.

**Herr Dr. Sondergeld** nimmt den Hinweis zur Kenntnis und bedankt sich bei Christian Linker für dessen stets überzeugend vorgebrachten Argumente.

Der zitierte Satz sei, so **Herr Weyrauch**, anders gemeint. Die Publikumsbeauftragte habe damit verdeutlichen wollen, dass es bessere Formulierungen als die Partizipialkonstruktionen gebe, mit denen man alle Menschen ansprechen könne.

**Der Rundfunkrat nimmt den Bericht über Programmbeschwerden, wesentliche und sonstige Eingaben im Zeitraum vom 16. Mai bis 15. August 2023 zur Kenntnis.**

**TOP 12:      Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Herr Dr. Sondergeld bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die öffentliche Rundfunkratssitzung um 19:55 Uhr.

Genehmigt:

gez. Dr. Klaus Sondergeld  
Vorsitzender des Rundfunkrats

Protokoll:

gez. Nina Gabriel  
Gremienbüro

---